

Sonntagsgedanken
zum 1. Advent, 28.11.2021
von Marianne Funda

 EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
BREDENSCHIED-
SPROCKHÖVEL

Wir wissen uns getragen.



©alphapress/Volker Derlath

Liebe Leserin, lieber Leser der Sonntagsgedanken!

„Wir feiern den 1.Advent, Auftakt zu einer Zeit der Vorfreude auf Weihnachten.

Wir erleben im Moment – mal wieder – dass diese Vorfreude getrübt ist – und jeden Tag aufs Neue eingetrübt wird. Das soll in diesem Gottesdienst nicht außen vor bleiben, denn es beschäftigt uns. Und die Devise „einfach nicht beachten“ hilft in diesem Fall nicht.

Aber auch Corona kann nichts daran ändern: Vor ca. 2020 Jahren wurde ein Kind geboren. Jesus, ein sehr besonderes Kind. Ein Kind, das später mit seinem ganzen Leben gezeigt hat, dass Gott uns liebt. Durch Jesus kommt Gott uns ganz nah. Dieses Kind ist heute noch

Grund dafür, dass wir die Hoffnung nicht aufgeben – die Hoffnung darauf, dass eines Tages alles gut wird.“

Mit diesen Worten habe ich die Gottesdienstgemeinde in der Wichern-Kirche begrüßt.

Eigentlich wollten am 1. Advent die Kinder des Wichern-Kindergartens ein kleines Stück aufführen. Daraus wurde leider nichts, genauso wenig wie aus den geplanten Aktivitäten nach dem Gottesdienst. Die angespannte Corona-Situation ließ das nicht zu. Trotzdem waren recht viele Familien mit Kindern vom Kindergarten- bis Grundschulalter und einige Konfirmand:innen gekommen.

Statt einer klassischen Predigt schauten wir uns das Bild an, das ich hier abgedruckt habe, und ich fragte die Menschen: Was sehen wir da? Was könnte da los sein?

Kinder und Erwachsene beteiligten sich an dem Gespräch.

„Wir sehen einen Menschen, aber nur einen Teil von ihm.“

„Das ist ein Mensch, der einen Engel darstellt, er hat ja Flügel.“

„Das ist kein normales Zimmer – das könnte eine Bühne sein, der Rand einer Bühne.“

„Der Mensch ist größtenteils verdeckt von einem großen Tuch, vielleicht einem Vorhang.“

„Vielleicht ist das eine Theateraufführung.“

„Da passiert etwas hinter dem Vorhang, wir wissen nicht, was.“

So – oder ähnlich waren die Beobachtungen. Besonders lange wurde über den Vorhang spekuliert. Auf dem Schwarzweißbild erkennt man ja die Farbe nicht, aber es ist offensichtlich kein schwarzer Vorhang. Rot könnte er sein – oder auch blau – oder golden. Er scheint irgendwie zu glänzen – auch wenn er knittrig ist.

Und was für eine Stimmung vermittelt das Bild?

„Geheimnisvoll“ – „Abwartend“ – „Spannungsvoll“

Ja – eigentlich sieht man ja wirklich nicht viel auf diesem Bild – und doch hat mich persönlich dieses Bild sehr angesprochen.

Übrigens erinnert es mich auch an meine Kindheit. Ich kann mich

dunkel erinnern, dass ich einmal in einem Krippenspiel mitgespielt habe. Wann, wo und mit wem, das weiß ich alles nicht mehr, aber ich hatte genau solche Flügel wie auf dem Bild. Sie waren golden und man konnte sie umschnallen. Und ich fand sie wunderschön.

Der Mensch auf dem Foto, ich vermute mal, es ist ein Kind, weiß vielleicht gar nicht, dass die Flügel von den Zuschauern gesehen werden können, weil der Vorhang nicht bis zum Rand der Bühne reicht.

Vielleicht wartet dieser Engel auf seinen Auftritt. Seine Körperhaltung ist ganz aufrecht, gespannt. Bald wird sich der Vorhang öffnen und das Theaterstück beginnen. Es ist der Moment, bevor das Stück beginnt, bevor sich der Vorhang öffnet.

Auf jeden Fall können wir bei diesem Bild viele Vermutungen anstellen. Man sieht etwas, aber vieles ist verborgen, noch nicht sichtbar.

Ein Schwarzweiß-Bild. Es verbirgt die Farben – und vermittelt doch eine bestimmte Stimmung. Es erzählt eine Geschichte, aber man kann sie schwer in Worte fassen.

Ich finde, dieses Bild ist ein schönes Symbol für den Advent.

Der Vorhang hat sich noch nicht geöffnet, aber sein Glanz verheißt, dass etwas Besonderes uns erwartet. Ein Stückchen können wir schon sehen – da blitzt etwas hervor – und das sieht verheißungsvoll aus. Wie ein Stück vom Himmel zwischen grauen Wolken.

Unsere Stimmung in diesen Tagen ist ja auch eher grau in grau – wie auf dem Bild. Und doch erleben wir schöne Momente zwischendurch, Alltagserlebnisse, die die Stimmung aufhellen können. Ein Lächeln, das wir an den strahlenden Augen über der Maske erahnen können. Ein Zuwinken mit der Nachbarin von Balkon zu Balkon. Ein Lied im Radio, das unerwartet unser Herz erwärmt.

Aber solche Momente „mit Flügeln“ sind noch nicht das Ganze, was uns erwartet. Im Advent zünden wir ein Licht nach dem anderen an, öffnen wir ein Türchen nach dem anderen, um den Vorhang immer

weiter zu öffnen, um das Geheimnis immer wieder ein Stückchen mehr zu lüften.

Hinter dem Vorhang verbergen sich auch unsere persönlichen Hoffnungen. Wir dürfen hoffen, dass mit Gottes Hilfe sich einige von unseren Hoffnungen erfüllen. Die Engelsflügel weisen darauf hin, dass es Gründe geben wird, Gott zu loben und zu danken mit den Engeln zusammen. Es könnten uns aber auch große Überraschungen erwarten.

Als der Engel Gabriel der Maria die Geburt eines Sohnes verkündete, war das eine riesige Überraschung für sie, eine überwältigende sogar, und eine große Herausforderung. Für Maria wurde der Vorhang plötzlich aufgerissen. Ihr wurde großer Segen zuteil mit der Verkündigung, dass sie einen ganz besonderen Menschen, ja sogar einen König, zur Welt bringen würde. Und zugleich blieb der Vorhang auch noch zum großen Teil ungeöffnet, denn was aus diesem verheißenen gesegneten Kind wirklich einmal werden sollte, blieb Maria zunächst verborgen.

Vielleicht lag es am Namen des Kindes, dass sie die Herausforderung annehmen konnte. Dass sie dem Engel glaubte und ihr Schicksal in Gottes Hände legte. Der Name des Kindes sollte „Jesus“ sein. Jesus bedeutet „Gott hilft“. Und das erkannte Maria in dem Augenblick und sie vertraute darauf.

Liebe Gemeinde, ich wünsche Ihnen und uns – und ich bitte Gott darum – dass uns die Hoffnung erhalten bleibt. Die Hoffnung darauf, dass hinter dem Vorhang Gutes auf uns wartet und dass sich der Vorhang für uns öffnen wird. Dass uns die Zuversicht nicht verlässt und der Glaube, dass Gott hilft und dass am Ende alles gut wird, uns weiter durchs Leben begleitet.

Bleiben Sie behütet – und von Engelsflügeln beschirmt!

Ich wünsche Ihnen und euch eine Adventszeit mit erfüllten Wünschen und schönen Geheimnissen.

Manuella Fe da